

Pressemitteilung 27/2017

Halle (Saale), den 15. Juni 2017

IWH stellt Aufsichtsrat neu auf

Sabine Freifrau von Schorlemer ist vom Aufsichtsrat des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) im Rahmen seiner Sitzung am 15.06.2017 zur neuen Vorsitzenden gewählt worden. Sie folgt auf Manfred Maas, der den Vorstandsrat und späteren Aufsichtsrat des Instituts seit 2003 über drei Amtszeiten hinweg geleitet hat.

„Ich freue mich über das Vertrauen, das mir die Aufsichtsratsmitglieder des IWH entgegenbringen“, sagt Frau von Schorlemer. Seit dem Jahr 2000 hat sie einen Lehrstuhl für Völkerrecht, Recht der EU und Internationale Beziehungen an der Technischen Universität Dresden inne. Sie wurde 1997 an der Ludwig-Maximilians-Universität München in Völkerrecht und Internationaler Politik habilitiert und lehrte u. a. mehrere Jahre in der Schweiz an den Universitäten Genf, Lausanne und Basel. Als Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst im Freistaat Sachsen war Frau von Schorlemer von 2009 bis 2014 unter anderem auch zuständig für die Technologieförderung von Unternehmen im Freistaat (EFRE-Mittel) sowie die außeruniversitären Forschungseinrichtungen, darunter auch sieben Leibniz-Institute. „Sabine von Schorlemer ist hervorragend vertraut mit der deutschen Forschungslandschaft und ein großer Gewinn für den IWH-Aufsichtsrat. Ich freue mich sehr, dass sie uns für diese Aufgabe zur Verfügung steht“, so Reint E. Gropp, Präsident des IWH.

Bereits im vergangenen November hatte der Aufsichtsrat den Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Armin Willingmann, zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Als neue Mitglieder wurden in der Herbstsitzung 2016 Stephan Freiherr von Stenglin (Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt), Jutta Schnitzer-Ungefug (Generalsekretärin der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften) und Kristina Kostial (Leiterin des Strategy, Policy, and Review Departments beim Internationalen Währungsfonds, IWF) in den IWH-Aufsichtsrat gewählt. „Mit dieser Wahl setzen wir vor allem den Weg zur weiteren Internationalisierung unserer Gremien fort“, so Gropp.

Pressekontakt

Stefanie Müller
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

 Das IWH auf Twitter

 Das IWH auf Facebook

Sperrfrist:
15. Juni 2017, 17:00 Uhr

Pressekontakt
Stefanie Müller
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle e. V.
(IWH)
Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 91 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.